

## Ein Geburtstag und zehn Todesfälle

"Cheerio, Miss Sophie!" Nicht nur dieser weltberühmte Trinkspruch amüsierte das Publikum bei der Premiere des Theaterstücks "Dinner for No One?" im Laerer Schulzentrum. Die Aufführung der Theatergruppe "Kuh" klebte jedoch nicht an der Fernsehvorlage, sondern erzählte in einer niveaувollen Inszenierung den wahren Grund für die leer gebliebenen Stühle an Miss Sophies Tafel.

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass Mr. Pommerroys Stimme, wenn sie von James beim Trinkspruch nachgeahmt wird, auffällig hoch ist? Oder dass die von Sir Toby vor lauter Lallen kaum mehr zu verstehen ist? Wer der Premiere von "Dinner for No One" beiwohnte, weiß nun, dass es sich bei Ersterem um einen Friseurmeister mit einem Faible für das eigene Geschlecht und beim anderen um einen hoffnungslosen Säufer handelte.

Um genau zu sein, zeigte das Stück aus der Feder von Sina Weinreich eine äußerst intelligente Darstellung der Vorgeschichte der beliebtesten deutschen Silvester-Comedy. "Ein Geburtstag und zehn Todesfälle" lautet zudem der Untertitel, was auf ein gepflegtes englisches Kriminalstück hinweist.

Die Bad Laerer KUH, die Kreative und humorvolle Theater AG, hatte auf dieser Grundlage eine beachtliche Inszenierung auf die Beine gestellt. Die große Bühne im Schulzentrum war zweigeteilt: Auf der einen Seite spulte sich das weltbekannte Dinner ab, auf der anderen tummelte sich eine Gesellschaft, die zu einem Essen in früher Zeit eingeladen ist.

Dort wurde kräftig intrigiert. Eifersüchteleien und undurchsichtige Verhältnisse beherrschten die Szene. Eine gekonnte Bühnentechnik tauchte die aufeinanderfolgenden Szenen der beiden Bühnenteile in effektvolles Licht und arbeitete einen besonderen Reiz heraus.



Die 13 Darsteller agierten mit großem Geschick und zum Teil komödiantischer Perfektion. Pommerroys (Karsten Dutt) "Prosecco"-Rufe wanderten als Running Gag durch die gesamte Aufführung. Uwe Faber spielte den James so gekonnt, dass man sich verwundert die Augen rieb und Freddy Frinton vor sich agieren sah. Vorzüglich auch Heike Westermann (Mrs. Winterbottom), Nadine Ernst als Dienstmädchen Lotta und Marc Detert als Mr. Winterbottom.

Als genialer Einfall erwies sich auch die Rolle des Erzählers, wahrgenommen von Regisseur Franz Stockmann. Dieser leitete die Szenenwechsel ein und kommentierte spitzfindig das Geschehen.

Das Publikum honorierte das Stück, das die Gratwanderung zwischen Humor und Anspruch zu jeder Zeit hielt, sowie seine Darsteller am Ende mit viel Applaus. Weitere Aufführungen finden am 20. und 21. April statt. Karten sind in der Buchhandlung Bilik oder unter Telefon 05424/9232 erhältlich.